

Reichthümer dieser Welt. Es giebt Arme und Reiche. Diese Ungleichheit aber verhindert keinesweges, daß wir nicht alle zusammen Glieder der bürgerlichen Gesellschaft ausmachen sollten. Die Gesetze, welche unsern äusserlichen Handlungen Maaß und Ziel setzen, halten dieselbe in Ordnung. Nicht aber eine gleiche Art zu denken, über Dinge, die bloß spekulativisch sind, und die wir nicht anders als nach gewissen Fähigkeiten, die nicht von unserm Willen abhängen, einsehen können.

Ein berühmter Engländer schreibt:

„Glauben oder nicht glauben ist bey einer Person weder eine Tugend noch ein Laster; wenn sie nemlich alle mögliche Mittel gebraucht, Unterricht zu erlangen. Ist ein Satz klar, so müssen wir ihm Beyfall geben; dieser Beyfall ist weiter keine Tugend noch Gottseligkeit. Ist aber ein Satz nicht klar, so können wir solchen nicht annehmen. Wir müssen wenigstens an dessen Richtigkeit zweifeln. Wie kann also dieses ein Verbrechen seyn, wenn wir dasjenige nicht thun, was uns unmöglich ist? Wie können wir etwas für eine Wahrheit halten, was uns als eine Wahrheit nicht einleuchtet?“

Eine gleichförmige Uebereinstimmung in den Begriffen und Meynungen ist bey den Menschen der Natur nach unmöglich. Unsere Ideen und Fähigkeiten sind unendlich von einander verschieden. Wir müssen also von einem Menschen